

Roberto Blanco tourte durch die Rhön

Die Mellrichstädter waren das beste Publikum bei der Sachs Franken Classic. Warum das so war, erklärte Organisator Johannes Deinlein nach der vierstündigen Wertungsprüfung.

Von PETER FEDERLEIN

MELLRICHSTADT Nach dem Veranstalter-Motto „Fahren wie Gott in Franken“ zieht es seit Jahren Teilnehmer aus ganz Deutschland, der Schweiz und Österreich an den Pfingsttagen in das fröhliche Unterfranken. Die ADAC Sachs Franken Classic ist eine Rallye für historische Fahrzeuge, bei der der geschickte Umgang mit dem Fahrzeug, das Erkennen der Route und die genaue Fahrweise bewertet werden. Heuer, bei der 20. Auflage, führte der Zeit- und Streckenplan den historischen Rallye-Tross auf der ersten Etappe - von Bad Kissingen über Fulda - auch durch den Landkreis Rhön-Grabfeld mit Prüfungen in Fladungen und Mellrichstadt.

In fünf Gruppen sind die Teilnehmerfahrzeuge bei der Sachs Franken Classic eingeteilt: Epoche I: Fahrzeuge bis Baujahr 1946 - 40 Fahrzeuge starteten heuer in dieser Kategorie; Epoche II: Fahrzeuge, die von 1947 bis 1965 gebaut wurden; Epoche III: Fahrzeuge, deren Produktion von 1966 bis 1983 erfolgte. Daneben starteten in der Sonderklasse Fahrzeuge mit besonderer Historie im Rallyesport; für sie gilt bei der Sachs-Franken-Classic nicht das steuerrechtlich vorgeschriebene Oldtimer-Mindestalter von 30 Jahren. Teams, die ohne Wertungsprüfungen die Sachs Franken Classic fahren wollten, starteten in der „SFC Classic Tour“. Alle Teams erhielten für die Streckenfindung das so genannte „Roadbook“.

In den Wertungen „Klassisch Sanduhr“ und „Klassisch Offen“ dürfen Uhren/Stoppuhren mit Analog- oder Digitalanzeige verwendet werden. Die Anweisungen für den Fahrer aus dem Roadbook über den Streckenverlauf und Hinweise während der Wertungsprüfungen, ob schneller oder langsamer zu fahren ist, kommen vom Befahrer. „Der Fahrer ist aber auch gefordert; er muss die Abmessungen seines Autos mit Anbauten wie zusätzlich montierte Scheinwerfer und vielem mehr genau kennen um die Positionen der Lichtschranken oder der Signalschläuche zu erkennen, mit denen die Wertungsstrecken markiert sind“.

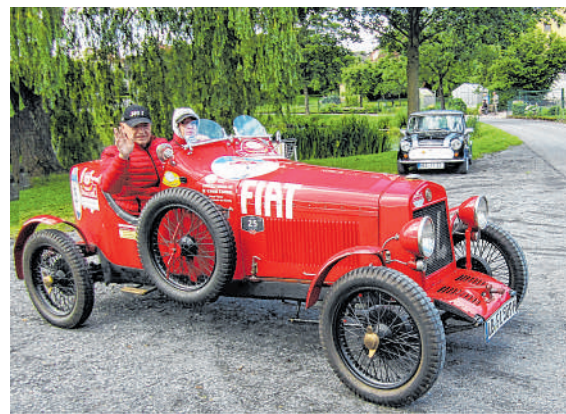
Wertung auf dem Marktplatz

In Mellrichstadt waren nacheinander zwei Distanzen auf dem Marktplatz in jeweils acht Sekunden



Sie zogen die Blicke auf sich: Die Oldtimer bei ihrer Fahrt durch Mellrichstadt.

FOTOS: PETER FEDERLEIN



Die Jacke passend zur Autofarbe. Auch das Outfit muss bei einer Rallye stimmen.



Immer guter Laune ist Roberto Blanco, wenn er bei der Sachs-Rallye hinterm Lenkrad sitzt. FOTO: J. SCHEURING

zurückzulegen, so der Moderator vor Ort, Johannes Deinlein, der Gebietsrepräsentant im Veteranen-Fahrzeug-Verband (VFV) ist, und maßgeblich bei der Organisation der Sachs Franken Classic mitwirkt. Kürzere Durchfahrtszeiten wurden mit Strafpunkten geahndet.

Prominente Teilnehmer waren heuer wieder dabei. Vom Team Wolfgang Rucker Wiesbaden ist Roberto

Blanco mit Frau Luzandra im Mercedes Benz 300 SE Cabrio von 1967 mitgefahren. Vom Team Karat hat sich der Sänger der Gruppe Karat, Claudius Dreilich mit Frau Belinda, in einem BMW Baur Cabrio von 1972 erstmals bei der Sachs Franken Classic beteiligt. Und wie in vielen Jahren zuvor, ist auch der Aschaffener Kabarettist Urban Priol, heuer mit Andrea Hefter und einem Alfa Ro-

meo Giulia Super von 1967 bei der Rallye mitgefahren.

Die Firma Feierabend aus Würzburg ist für hochwertige Restaurierungen in Oldtimerkreisen bestens bekannt. Firmeninhaber Thomas Feierabend fährt seit vielen Jahren mit. Heuer war er mit einem 270 PS starken Maserati 6C 34 Biposto von 1934 und dem Befahrer Laurenz Feierabend am Start. Dieser Maserati war

der erste Typ, der nach der Grand-Prix-Formel 750 Kilogramm Gesamtgewicht für Rennwagen entstand.

Weitere Werke von den Oldtimerspezialisten der Firma Feierabend waren ein Bugatti 51 von 1932, mit dem Janina Fransen und Elina Feierabend um gute Zeiten und wenige Strafpunkte kämpften. Und einige BMW Sportwagen. Von der Familie Feierabend gab es übrigens Verbindungen nach Hendungen. Dort hatte die Malerin Christa Feierabend, eine Tante von Thomas Feierabend, ihr Atelier.

Fast vier Stunden hat es gedauert, bis alle 170 Oldtimer den Mellrichstädter Marktplatz erreicht und nach der Prüfung wieder verlassen haben. Moderator Deinlein erwähnte dankend die gute Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister, dem Stadtrat und dem Aktiven Mellrichstadt, die den Organisatoren jede Unterstützung gewährten. Und über das Publikum äußerte sich der Organisator voll des Lobes, „Sie waren das beste Publikum heute Nachmittag“, meinte Deinlein augenzwinkernd.

Weitere Bilder finden Sie im Internet unter mainpost.de/rhoen-grabfeld

Polizeibericht

Unfall beim Abbiegen

Die Polizeiinspektion berichtet aus ihrem Dienstbereich: **Fladungen** Am vergangenen Donnerstagmittag bog eine 56-jährige Audi-Lenkerin in den St.-Gangolfsweg ein und geriet hierbei auf die Gegenfahrbahn. Dort kollidierte sie mit dem Ford einer gerade entgegenkommenden Dame. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 9000 Euro, verletzt wurde niemand.

Zusammenstoß beim Überholen

Urspringen Am gleichen Nachmittag um 13.50 Uhr kam es zum Zusammenstoß eines Audis mit einem VW auf der Staatsstraße 2289 kurz vor Urspringen. Zuvor hatte der aus Richtung Oberelsbach kommende VW-Fahrer einen Traktor überholt und gerade zum neuerlichen Überholen eines zweiten Traktors angesetzt, als die 36-jährige Audi-Lenkerin aus einer Einmündung auf die Staatsstraße Richtung Oberelsbach einbog. Letztere missachtete die Vorfahrt des VWs und stieß mit ihrer Fahrzeugfront gegen die linke Seite des VWs. Auch hier blieben die Beteiligten unverletzt, der entstandene Blechschaden wird auf rund 6000 Euro geschätzt.

Unfall beim Rangieren

Ostheim Gegen 16.15 Uhr kam es dann auf einem Ostheimer Tankstellengelände zum nächsten Verkehrsunfall. Hier übersah ein 64-jähriger VW-Fahrer beim Rangieren den hinter ihm wartenden Ford einer 28-jährigen Dame. An beiden Fahrzeugen wurde der Heckbereich in Mitleidenschaft gezogen. Aufgrund der geringen Aufprallgeschwindigkeit bewegt sich der Gesamtschaden im unteren vierstelligen Bereich.

Kollision vor der Baustellenampel

Unleben Am vergangenen Freitag um ca. 10.15 Uhr übersah ein 37-jähriger Sattelzug-Führer im Bereich der Baustelle einen gerade vor einer Baustellenampel wartenden Daimler. Während am Sattelzug offensichtlich kein Schaden entstand, dürfte sich der Schaden am Daimler bei etwa 2000 Euro bewegen.

Am Fahrbahnrand geparkten Pkw gestreift

Sondheim/Rhön Am späten Samstagabend streifte ein 81-jähriger Mann in der Straße „Obertor“ mit seinem Dacia einen am Fahrbahnrand geparkten Ford. Durch den Unfall wurden die rechte Vorderseite seines und die linke Hinterseite des geparkten Fahrzeugs beschädigt. Der Gesamtschaden wird auf rund 4500 Euro geschätzt.

Blaugrünes Fahrrad aufgefunden

Mellrichstadt Am Freitagvormittag fand ein Busfahrer im Bahnhofsbereich ein blaugrünes Mountainbike in einer Hecke. Das Fundstück wurde an das zuständige Fundamt (VG Mellrichstadt) weitergeleitet.

Mehrere Scheiben eingeworfen

Fladungen Am vergangenen Mittwoch wurde festgestellt, dass mehrere Scheiben der Werkstatt eines ehemaligen Baubetriebs in der Industriestraße beschädigt oder eingeworfen wurden.

Dachrinne beschädigt

Frickenhausen Im Laufe des Freitagabends und der anschließenden Nacht (18 bis 3 Uhr) wurde in Frickenhausen von Unbekannten die Dachrinne des Feuerwehrhauses beschädigt. In beiden Fällen werden sachdienliche Hinweise an die PI Mellrichstadt, Tel. (09776) 8060, erbeten.

Verlierer erhält Goldbörse zurück

Mellrichstadt Am Samstagmittag gab ein Angestellter eines Mellrichstädter Einkaufsmarktes bei der Polizeiinspektion Mellrichstadt einen Geldbeutel mit Bargeld, Kreditkarten und weiteren Dokumenten ab, den ein aufmerksamer Kunde zuvor an der Kasse hinterlegt hatte. Anhand des Inhalts konnte der Verlierer umgehend ermittelt werden, der das Fundstück sichtlich erleichtert wieder in Empfang nahm. Ihm blieb somit die mühsame Beschaffung von Ersatzdokumenten erspart.

Polizeibericht

Restalkohol unterschätzt

Sondheim/Rhön Am Sonntagvormittag wurde in Sondheim/Rhön ein 26-jähriger Autofahrer kontrolliert, der die vorangegangene Nacht auf einem Fest in einer Rhön-Gemeinde verbracht hatte. Weil die Beamten Alkoholgeruch feststellten, wurde ein Test durchgeführt. Der junge Mann staunte nicht schlecht, als der Test einen Wert von gut 1,20 Promille ergab, obwohl er sich vor Fahrtantritt noch ein paar Stunden Schlaf gegönnt hatte. Sein Führerschein wurde sofort sichergestellt.

Fahradunfall mit Verletzten

Oberstreu Am Pfingstsonntagabend fuhr eine 52-jährige Radfahrerin aus Mellrichstadt auf dem Radweg von Unleben in Richtung Oberstreu. Beim Vorbeifahren an einem in gleiche Richtung fahrenden 50-jährigen Radfahrer, ebenfalls aus Mellrichstadt, kollidierten die Räder. Beim Sturz erlitt der Mann leichte Schürfwunden. Die Frau kam mit Verdacht einer Oberarmfraktur ins Krankenhaus. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 800 Euro.

Überlaute Musik im Jugendclub

Frickenhausen Gestört fühlte sich ein Anwohner des Jugendraums „Stall Frickenhausen“ am Samstagabend. Dort hatten Jugendliche lautstark über eine Musikbox Karaoke-Lieder zum Besten gegeben. Die Polizei sorgte für Ruhe. Ein 19-jähriger aus dem Ort muss als Verantwortlicher mit einer Anzeige wegen Ruhestörung rechnen. (KU)

Fleißig und fromm ein ganzes Leben lang

Martha Harms feierte ihren 100. Geburtstag in guter Verfassung

MELLRICHSTADT Bereits vor fünf Jahren gab es im Niklasheim mit Josef Hein einen 100. Geburtstag. Nun war es wieder mal so weit: Martha Harms feierte am vergangenen Freitag bei guter Verfassung hier ihren 100. Geburtstag.

Schon am Morgen hatten Pfarrer Andreas Werner und Schwester Meinrada Böhnlein die kirchlichen Glück- und Segenswünsche überbracht. Der offizielle Gratulationsreigen setzte sich am Nachmittag fort. Der stellvertretende Bürgermeister Frank Vetter überbrachte die Glückwünsche von Stadt und Bevölkerung und hatte ein Glückwunschscheiben des Bayerischen Ministerpräsidenten mit Silbermedaille mitgebracht. Josef Demar beglückwünschte als stellvertretender Landrat die Jubilarin und richtete die Glückwünsche von Landrat Habermann und der Landkreisbevölkerung aus. Er staunt war er, dass ihn die Jubilarin schon an der Haustür in Empfang genommen hat, sie sei noch voller Tatendrang, lobte er.

Auch Isolde Faulstich, Kundenberaterin der Sparkasse, gratulierte Martha Harms, einer sehr langen Kundin, im Namen des Geldinstituts. Rudi Mebesky, ein Verwandter aus München - seine Frau ist eine Nichte der Jubilarin - erinnerte sich in seiner Laudatio an die Hilfsbereitschaft und Großzügigkeit der Tante. Nie seien sie ohne ein „Carepaket“ mit guten Gaben aus ihrem Garten von einem Besuch wieder nach Hause gefahren. Keine Falte in ihrem Ge-

sicht würde auf die 100 Lebensjahre hindeuten. Sie könne stolz auf ihre Lebensleistung sein und auf das, was sie erlebt habe. Gemeinsam mit den Verwandten, dazu gehören in erster Linie die Familien Buchert in Rappershausen, wurde dann in gemütlicher Kaffeerunde gefeiert und auf den Geburtstag angestoßen.

„Ich bin e alts Fräle, noch gesund, kann noch alles gelaff“, damit empfing Martha Harms einige Tage zuvor ihre Besucher. Am 7. Juni 1919 ist sie als Martha Buchert in Rappershausen geboren, zehn Geschwister wa-

ren sie, verriet sie in einem Gespräch. In Rappershausen ist sie auch aufgewachsen. Nach der Schule ging sie zu den Schwestern nach Hendungen und hat nähen und stricken gelernt und ist auch immer in den Gottesdienst gegangen, das war ihr ein Leben lang wichtig. Vielmal ist sie über Nacht in Hendungen geblieben, denn sie hatte ja immer eine Stunde Fußweg nach Hause. Von den zehn Geschwistern sind drei Brüder im Krieg geblieben, da hat die Mutter gar arg getrauert. Die Eltern waren fleißige Bauersleute und besaßen

einen schweren Gaul. Martha hat in der Landwirtschaft mitgeholfen, sie musste immer den Gaul ausschirren. Ein treuer Gaul war es, weiß sie noch heute. Er hat immer schönes Brot bekommen. Sie hatten nämlich selber Brot gebacken. Das Getreide haben sie nach Waltershausen geliefert und dafür Mehl mit nach Hause genommen.

Einen großen Hof haben sie gehabt mit Kühen und Ziegen für die Milch. Im Frühjahr und im Herbst wurde immer geschlachtet. Hunger leiden mussten sie jedenfalls nie. Aber sie mussten immer schwer schaffen. Die Ehe mit ihrem ersten Mann, Erhard Dod, war eine Kriegehe, die nur kurzen Bestand hatte. Ihr zweiter Mann, Karl Harms, war Witwer und hat Tochter Gudrun mit in die Ehe gebracht. Sie lernten sich bei der Firma Reich kennen, wo sie beide arbeiteten. Mit ihm wohnte sie in Mellrichstadt im Sonnenland, im eigenen Haus „mit Autogarage, einem großen Garten und vier Apfelbäumen mit guten Äpfeln“, erzählte sie stolz.

In der evangelischen Kirche ist sie fest beheimatet. Bis vor einigen Jahren waren sie auch regelmäßig im evangelischen Altenclub. Da hat es guten Kaffee gegeben und ist viel erzählt und dabei gestrickt worden, erinnerte sie sich. Seit einiger Zeit nun verbringt sie ihren Lebensabend im Niklasheim. „Fleißig und fromm“, bezeichnet sie sich selber und sagt, dass der liebe Gott immer gut zu ihr sei. (BGB)



Martha Harms (vorne Mitte), umrahmt von Wilhelm und Gretel Buchert, die ihre Betreuerin ist, feierte im Niklasheim in beneidenswerter Verfassung ihren 100. Geburtstag. Auch von offizieller Seite kamen Gratulationen. (Hintere Reihe von links): Pflegedienstleitung Ramona Welz, stv. Landrat Josef Demar, Einrichtungsgleiter Bernd Liedtke, Isolde Faulstich (Sparkasse), stv. Bürgermeister Frank Vetter und Rudi Mebesky, ein angeheirateter Neffe der Jubilarin. FOTO: BRIGITTE GBURECK